

Future of Billing – Die digitale Transformation der Rechnungsstellung

Die Schweiz ist das Land des Einzahlungsscheins, doch seine Tage sind gezählt – QR-Rechnung und eBill heissen die Nachfolger. Auch darüber hinaus ist die Art und Weise, wie Rechnungen gestellt werden, im Umbruch. Orientierungshilfe bietet das neue SIX White Paper zu «Future of Billing».

Seit über 100 Jahren erledigen Herr und Frau Schweizer ihre Zahlungen so: Sie beziehen eine Leistung, erhalten eine Rechnung, heben Geld auf der Bank ab, bringen es – zusammen mit dem Einzahlungsschein – auf die Post und bezahlen. Ein umständliches, teures, zeitraubendes und teilweise auch fehleranfälliges System, sowohl für die Zahlenden als auch für die Rechnungssteller.

Den Einzahlungsschein (ESR) gibt es seit 1909, und noch heute messen 65 % der Schweizerinnen und Schweizer einer Umfrage zufolge Rechnungen eine höhere Bedeutung bei als sonstigen täglichen Zahlungen (Intrum, 2019a).

Doch die Rechnungsstellungspraxis ist im Umbruch. Entsprechend hoch ist der Informationsbedarf, gerade bei Fragen wie: Welche Ansätze werden das Zahlen in Zukunft prägen? Wie hoch ist die Akzeptanz von digitalen Lösungen und was sind deren Erfolgsfaktoren? Wie teuer ist welche Rechnungsart, wie zuverlässig und wie benutzerfreundlich?

Das SIX White Paper «Future of Billing» beantwortet diese und weitere Fragen. Die Studie ist ein Leitfaden und Denkanstoss für Unternehmen, die Rechnungen ausstellen und empfangen, sowie für Abrechnungsdienstleister, Banken, Fintechs und allgemein Zahlungsexperten.

«Future of Billing» ist in zwei Teile gegliedert: Zuerst wird die heutige Rechnungsstellungspraxis untersucht und deren hohe Relevanz für die Bevölkerung und Wirtschaft beleuchtet. Vier Business-to-Consumer (B2C) Zahlungsmethoden (Lastschriftverfahren, eBill, QR-Rechnung und E-Mail-Rechnung) werden ausführlich analysiert und bewertet. Resultat: eBill bringt insgesamt den höchsten Nutzen und viele Vorteile sowohl für den Rechnungssteller als auch für den -empfänger.

Der zweite Teil des White Papers bietet einen Ausblick auf zukünftige Trends und Entwicklungen und zeigt anhand von konkreten Anwendungsbeispielen, wie wir in Zukunft Rechnungen ausstellen und bezahlen werden.

«Future of Billing» entstand aus einem gemeinsamen Projekt von SIX und der Hochschule Luzern (HSLU). Im Folgenden werden die Resultate zusammengefasst. Weitere Informationen sowie die vollständige Studie finden Sie unter six-group.com/future-billing.

Teil 1: Status quo

Das traditionelle Fakturierungswesen ist im Wandel, es wurde in den letzten Jahren von einem regelrechten Digitalisierungsschub erfasst: Zwischen 2012 und 2019 nahm die papierbasierte Einzahlung von Rechnungen, insbe-

sondere an Schaltern, um 36 Prozent ab, während die Zahl der elektronischen Zahlungen – darunter viele Rechnungen – um 38 Prozent zunahm. Die Möglichkeit, Rechnungen am Computer oder gar auf dem Smartphone zu bezahlen, hat dazu geführt, dass heute insgesamt 77 Prozent aller Rechnungen (Stand 2019) elektronisch abgewickelt werden.

«Future of Billing» hat vier Arten der Zustellung und Bezahlung von Rechnungen aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht. Entlang der PEST-Dimensionen (**Politische/Ökologische, Wirtschaftliche, Soziale und Technologische Dimension**) wurden die Rechnungsformen nach insgesamt 11 Indikatoren bewertet. Dabei wurde jeweils die Rechnungssteller- und Rechnungsempfänger-Sicht beleuchtet. Aus den Bewertungen der einzelnen Indikatoren wurde ein Gesamtindikator abgeleitet und ausführlich analysiert.

Die Resultate:

eBill

Insgesamt nimmt eBill, die digitale Rechnung für die Schweiz, sowohl bei den Rechnungsstellern als auch bei den Rechnungsempfängern den ersten Platz ein und rangiert in den einzelnen Indikatoren nie tiefer als an zweiter Stelle. eBill wurde 2018 lanciert und ist eine entsprechend moderne Lösung, die mit hoher Transparenz, Effizienz, Flexibilität, Automatisierungsmöglichkeiten und Sicherheit überzeugt – was unter anderem die gute Bewertung erklärt. Die Ergebnisse sprechen für das zukünftige Potenzial von eBill als Hauptplattform für Zahlungen. Bereits heute nutzen nahezu zwei Millionen Schweizerinnen und Schweizer eBill.

Lastschriftverfahren (LSV)

Der Rechnungsempfänger zieht einen Nutzen aus der Zuverlässigkeit des Lastschriftverfahrens, insbesondere bei wiederkehrenden Zahlungen – einmal eingerichtet, werden Forderungen direkt von seinem Konto abgebucht. Der Rechnungssteller wiederum profitiert von dem guten Liquiditätsmanagement dieses Verfahrens (Vorhersehbarkeit des Zahlungsdatums, niedrige Mahnquoten). Doch LSV beinhaltet viele papiergebundene Elemente beim Anmeldeprozess, was es zu einem wenig zukunftsträchtigen Ansatz macht.

QR-Rechnung

Die im Juni 2020 eingeführte QR-Rechnung stellt einen wichtigen Schritt in der Harmonisierung des Schweizer Zahlungsverkehrs dar. Die QR-Rechnung bietet grosse Flexibilität. Die Hauptvorteile für den Rechnungssteller liegen in der breiten Palette von Anwendungsfällen und der einfachen Ausstellung einer QR-Rechnung. Im Unterschied zu eBill ist die QR-Rechnung allerdings keine Rechnungsplattform mit klar definierten Prozessen und Rückmeldemöglichkeiten, sondern ein Belegstandard, d.h. im Wesentlichen ein moderner Einzahlungsschein.

E-Mail-Rechnung

Die E-Mail-Rechnung, d.h. der Versand von Rechnungs- und Zahlungsangaben per elektronischer Post, stellt den unstrukturiertesten unter den analysierten Ansätzen dar. Dem Rechnungsempfänger ist überlassen, wann und wie er eine E-Mail-Rechnung bezahlt. Ein Nachteil sowohl für Rechnungssteller als auch -empfänger ist, dass per E-Mail versendete Rechnungen bisweilen im Spam landen, also den Empfänger gar nicht erreichen, oder aber Gegenstand von Phishing-Angriffen sind.

Teil 2: Zukunftsszenarien

Wie verändern sich Rechnungsstellung und -empfang in Zukunft? Im zweiten Teil des White Papers werden Technologien, Konzepte und Trends identifiziert, die disruptives Potenzial für die Rechnungsstellungspraxis von morgen bergen. Drei Themenkreise stehen im Fokus: Wie die Digitalisierung die Rechnungsstellung verändert, wie intelligente Rechnungsplattformen neue Services ermöglichen und wie das Internet of Things (IoT) zu neuen Bezahlerlebnissen (Customer Journeys) führt.

Wie die Digitalisierung die Rechnungsstellung verändert

Die fortschreitende Digitalisierung führt rund um die Rechnungsstellung zu vielen Verbesserungen im Sinne der Konsumenten wie auch Rechnungssteller. Nutzer gewinnen deutlich an Transparenz, Kontrolle und Automatisierungsmöglichkeiten hinzu – beispielsweise können sie selbst definieren, welche Rechnungen automatisiert bezahlt und welche persönlich überprüft werden sollen. Daneben ist es möglich, Hinweise zu bald

fälligen Rechnungen zu erhalten. Kombinieren die Nutzer ihre Rechnungen mit einem persönlichen digitalen Assistenten, so kann dieser sie in ihrer Finanzplanung unterstützen.

Intelligente Rechnungsplattformen

Rechnungsplattformen der Zukunft unterstützen die Benutzer im Rechnungsprozess auf vielfältige Art und Weise. Sie enthalten Rechnungen und damit verbundene Dokumente – beispielsweise Garantienachweise oder Belege für Steuerrechnungen. Die von den Plattformen gesammelten Daten können im Auftrag des Nutzers mit spezifischen Tools ausgewertet werden. So entsteht eine Reihe neuer Dienste, von Benachrichtigungen bis hin zu umfangreichen Finanzmanagementsystemen. Zentral für die Akzeptanz und Verbreitung solcher Plattformen ist das Vertrauen der Benutzerinnen und Benutzer in sie.

Internet of Things (IoT)

Das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) wird immer wichtiger und schafft in Kombination mit Rechnungsplattformen Vorteile entlang der gesamten Wertschöpfungskette für alle Beteiligten. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig noch viel mehr Geräte des alltäglichen Lebens und nicht mehr nur Menschen Aktionen auslösen, an deren Ende eine Rechnung resp. ein Bezahlvorgang steht. Ein Anwendungsfall könnte beispielsweise eine Kaffeemaschine sein, die autonom Kaffeebohnen bestellt und bezahlt. In Verbindung mit einer Billing-Plattform und einer transparenten Abrechnung gewinnt der Nutzer einen zuverlässigen Überblick über die aktuelle Konsumsituation, und optimierte Nachbestellungen können automatisch ausgelöst werden.

Fazit

Wie Rechnungen ausgestellt, übermittelt und bezahlt werden, hat einen grossen Einfluss auf die Effizienz von Unternehmen und prägt die (Zahlungs-)Kultur eines Landes. Bereits heute werden verschiedene Lösungen parallel genutzt, wobei QR-Rechnungen und eBill Teil der laufenden Modernisierungswelle im Zahlungsverkehr sind. Die Fakturierung der Zukunft ist digital und eröffnet viele interessante Möglichkeiten – für Zahler wie auch Rechnungssteller. Der Trend geht in Richtung von umfassenden Rechnungsplattformen, die ihren Benut-

zerinnen und Benutzern Vorteile durch Vereinfachung und Automatisierung des täglichen Lebens bieten. Auf diese Weise werden Rechnungssteller und -empfänger in Zukunft von Services profitieren, die weit über den reinen Zahlungsprozess von Rechnungen hinausgehen.

Autoren

Thomas Ankenbrand
Head Competence Center Investments
Hochschule Luzern

Nicola Louise Illi
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Hochschule Luzern

Damian Lötscher
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Hochschule Luzern

Daniel Berger
Head Billing & Payments Ecosystem
SIX